

Missale

3. Ostersonntag (W) C



ESLH

HF St. Lazarus 2017

Band 145

Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
ESLH

&

Familiaris Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
FESLH

Missale

Komplete Ausgabe der Lesejahre A bis C und I & II

Hochfest des Heiligen Lazarus 2017

Caritas – Pax – Libertas

Inhaltsverzeichnis

Inhalt

3. Ostersonntag (W) C	7
Eröffnungsvers:	7
Begrüßung:	7
Einleitung:	7
Kyrie:	8
Friedensgruss beim Kyrie:	9
Vergebungsbitte:	9
Gloria: Lied oder:	10
Tagesgebet:	11
Erste Lesung: Lektor 1:	11
Antwortgesang / Psalm: Lektor 1:	13
Zweite Lesung: Lektor 2:	14
Hallelujavers: Lektor 2:	15
Evangelium:	16
Predigt:	20
Credo (An Sonn- und Feiertagen):	26
Fürbitten: Zelebrant und Lektor 3:	27
Opfer:	28
Gabenbereitung:	29
Gabengebet:	30
Präfation:	30
Sanctus: Gesungen:	31

Hochgebet II:	32
Akklamation:	33
Anamnese:	34
Doxologie:	35
Vater unser:	37
Friedensgruss:	38
Agnus Dei: (Lied oder...)	39
Kommunion:	39
Kommunionvers:	40
Kommunionausteilung:	41
Schlussgebet:	41
Mitteilungen: Verdankungen etc.	42
Schlusslied: Lied:	42
Segen:	42
Entlassung:	43
Auszug: Orgel:	43

3. Ostersonntag (W) C

Eröffnungsvers:

Jauchzt vor Gott, alle Menschen der Erde! Spielt zum Ruhm seines Namens! Verherrlicht ihn mit Lobpreis! Halleluja. (Ps 66,1-2)

Begrüßung:

Im Namen des Vaters und des Sohnes † und des Heiligen Geistes.
Amen.

Jesus Christus, der dem Petrus den Auftrag gab, zu leiten und zu führen, sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

Einleitung:

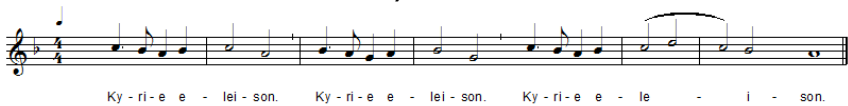
Unbegreifliches ist eben nicht zu begreifen, und Gott ist der Unbegreifliche. Die Auferstehung Christi weist uns weit über unser irdisches Leben hinaus. Obwohl alles noch im Geheimen verhüllt ist, erkennen wir die Wirklichkeit des noch verborgenen. Das gibt unserem Leben schon jetzt eine neue Gestalt. Wir haben somit ein überirdisches

Ziel, das wichtiger ist, als alle irdischen Ziele.

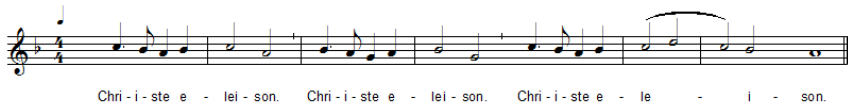
Kyrie:

Wir wollen Gott um Vergebung unserer Sünden bitten:

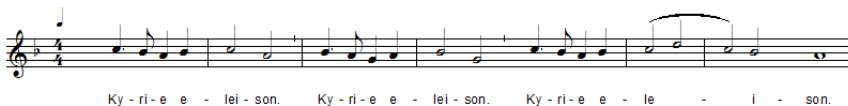
Herr Jesus Christus, du bist vom Vater gesandt, zu heilen, was verwundet ist: Herr, erbarme dich unser. - *Herr, erbarme dich unser.*



Du bist gekommen, die Sünder zu berufen: Christus, erbarme dich unser. - *Christus, erbarme dich unser.*



Du bist zum Vater heimgekehrt, um für uns einzutreten: Herr, erbarme dich unser. - *Herr, erbarme dich unser.*



Friedensgruss beim Kyrie:

Wenn du deine Gabe zum Altare bringst und du dich dort erinnerst, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass deine Gabe dort vor dem Altar und geh zuerst hin und versöhne dich mit deinem Bruder, und dann komm und opfere deine Gabe! (Mt 5,23-24)

So geben auch wir einander jetzt ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.

Vergebungsbite:

Der Herr erbarme sich unser. Er nehme von uns Sünde und Schuld, damit wir mit reinem Herzen diese Feier begehen. *Amen.*

Gloria: Lied oder:

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade. Wir loben dich. Wir preisen dich. Wir beten dich an. Wir rühmen dich und danken dir, denn gross ist deine Herrlichkeit. Herr und Gott, König des Himmels, Gott und Vater, Herrscher über das All. Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus. Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters: Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Erbarme dich unser. Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Nimm an unser Gebet. Du sitzt zur Rechten des Vaters: Erbarme dich unser. Denn du allein bist der Heilige. Du allein der Herr. Du allein der Höchste: Jesus Christus. Mit dem Heiligen Geist, zur Ehre Gottes des Vaters. Amen.

Tagesgebet:

Lasset uns beten:

Allmächtiger Gott, lass die österliche Freude in uns fortdauern, denn du hast deiner Kirche neue Lebenskraft geschenkt und die Würde unserer Gotteskindschaft in neuem Glanz erstrahlen lassen. Gib, dass wir den Tag der Auferstehung voll Zuversicht erwarten, als einen Tag des Jubels und des Dankes.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. - *Amen*.

Erste Lesung: Lektor 1:

(Apg 5,27b-32.40b-41) (Zeugen dieser Ereignisse sind wir und der Heilige Geist)

Lesung aus der Apostelgeschichte:

In jenen Tagen

5:27b verhörte der Hohepriester die Apostel

5:28 und sagte: Wir haben euch streng verboten, in diesem Namen zu lehren; ihr aber habt Jerusalem mit

- eurer Lehre erfüllt; ihr wollt das Blut dieses Menschen über uns bringen.
- 5:29 Petrus und die Apostel antworteten: Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.
- 5:30 Der Gott unserer Väter hat Jesus auferweckt, den ihr ans Holz gehängt und ermordet habt.
- 5:31 Ihn hat Gott als Herrscher und Retter an seine rechte Seite erhoben, um Israel die Umkehr und Vergebung der Sünden zu schenken.
- 5:32 Zeugen dieser Ereignisse sind wir und der Heilige Geist, den Gott allen verliehen hat, die ihm gehorchen.
- 5:40b Dann verboten sie den Aposteln, im Namen Jesu zu predigen, und liessen sie frei.
- 5:41 Die Apostel aber gingen weg vom Hohen Rat und freuten sich, dass sie gewürdigt worden waren, für seinen Namen Schmach zu erleiden.
Wort des lebendigen Gottes. - *Dank sei Gott.*

Antwortgesang / Psalm: Lektor 1:

(Ps 30,2 u. 4.5-6b.6cd u. 12a u. 13b [R: vgl. 2ab])

℞ - Herr, du zogst mich empor aus der Tiefe;
ich will dich rühmen in Ewigkeit. - ℞

30:2 Ich will dich rühmen, Herr, † denn du hast mich aus der Tiefe gezogen * und lässt meine Feinde nicht über mich triumphieren.

30:4 Herr, du hast mich herausgeholt aus dem Reich des Todes, * aus der Schar der Todgeweihten mich zum Leben gerufen. - ℞

℞ - Herr, du zogst mich empor aus der Tiefe;
ich will dich rühmen in Ewigkeit. - ℞

30:5 Singt und spielt dem Herrn, ihr seine Frommen, * preist seinen heiligen Namen!

30:6ab Denn sein Zorn dauert nur einen Augenblick, * doch seine Güte ein Leben lang. - ℞

℞ - Herr, du zogst mich empor aus der Tiefe;
ich will dich rühmen in Ewigkeit. - ℞

30:6cd Wenn man am Abend auch weint, * am Morgen herrscht wieder Jubel.

30:12a Da hast du mein Klagen in Tänzen
verwandelt. *

30:13b Herr, mein Gott, ich will dir danken in
Ewigkeit. - R

R - Herr, du zogst mich empor aus der Tiefe;
ich will dich rühmen in Ewigkeit. - R

Zweite Lesung: Lektor 2:

(Offb 5,11-14) (Würdig ist das Lamm, das geschlachtet
wurde, Macht zu empfangen und Herrlichkeit)

Lesung aus der Offenbarung des
Johannes:

5:11 Ich, Johannes, sah und hörte die
Stimme von vielen Engeln rings um
den Thron und um die Lebewesen
und die Ältesten; die Zahl der Engel
war zehntausend Mal zehntausend
und tausend Mal tausend.

5:12 Sie riefen mit lauter Stimme: Würdig
ist das Lamm, das geschlachtet
wurde, Macht zu empfangen,
Reichtum und Weisheit, Kraft und
Ehre, Herrlichkeit und Lob.

5:13 Und alle Geschöpfe im Himmel und
auf der Erde, unter der Erde und auf
dem Meer, alles, was in der Welt ist,
hörte ich sprechen: Ihm, der auf dem

Thron sitzt, und dem Lamm
gebühren Lob und Ehre und
Herrlichkeit und Kraft in alle
Ewigkeit.

5:14 Und die vier Lebewesen sprachen:
Amen. Und die vierundzwanzig
Ältesten fielen nieder und beteten an.
Wort des lebendigen Gottes. - Dank
sei Gott.

Hallelujavers: Lektor 2:



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Christus ist auferstanden. Er, der
Schöpfer des Alls, hat sich aller
Menschen erbarmt. (vgl. ...)

KG 461 ö+



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja!

Heiliger Gott, reinige mein
Herz und meine Lippen, damit
ich dein Evangelium würdig
verkünde.

Evangelium:

(Joh 21,1-19) (Jesus trat heran, nahm das Brot und gab es ihnen, ebenso den Fisch)

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

† Aus dem Heiligen Evangelium nach Johannes. - *Ehre sei dir o Herr.*

In jener Zeit

21:1 offenbarte sich Jesus den Jüngern noch einmal. Es war am See von Tiberias, und er offenbarte sich in folgender Weise.

21:2 Simon Petrus, Thomas, genannt Didymus (Zwilling), Natanaël aus Kana in Galiläa, die Söhne des Zebedäus und zwei andere von seinen Jüngern waren zusammen.

21:3 Simon Petrus sagte zu ihnen: Ich gehe fischen. Sie sagten zu ihm: Wir kommen auch mit. Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot. Aber in dieser Nacht fingen sie nichts.

21:4 Als es schon Morgen wurde, stand Jesus am Ufer. Doch die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war.

- 21:5 Jesus sagte zu ihnen: Meine Kinder, habt ihr nicht etwas zu essen? Sie antworteten ihm: Nein.
- 21:6 Er aber sagte zu ihnen: Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus, und ihr werdet etwas fangen. Sie warfen das Netz aus und konnten es nicht wieder einholen, so voller Fische war es.
- 21:7 Da sagte der Jünger, den Jesus liebte, zu Petrus: Es ist der Herr! Als Simon Petrus hörte, dass es der Herr sei, gürtete er sich das Obergewand um, weil er nackt war, und sprang in den See.
- 21:8 Dann kamen die anderen Jünger mit dem Boot - sie waren nämlich nicht weit vom Land entfernt, nur etwa 60 Meter (zweihundert Ellen) - und zogen das Netz mit den Fischen hinter sich her.
- 21:9 Als sie an Land gingen, sahen sie am Boden ein Kohlenfeuer und darauf Fisch und Brot.
- 21:10 Jesus sagte zu ihnen: Bringt von den Fischen, die ihr gerade gefangen habt.

- 21:11 Da ging Simon Petrus und zog das Netz an Land. Es war mit 153 grossen Fischen gefüllt, und obwohl es so viele waren, zerriss das Netz nicht.
- 21:12 Jesus sagte zu ihnen: Kommt her und esst! Keiner von den Jüngern wagte ihn zu fragen: Wer bist du? Denn sie wussten, dass es der Herr war.
- 21:13 Jesus trat heran, nahm das Brot und gab es ihnen, ebenso den Fisch.
- 21:14 Dies war schon das dritte Mal, dass Jesus sich den Jüngern offenbarte, seit er von den Toten auferstanden war.
- [21:15 Als sie gegessen hatten, sagte Jesus zu Simon Petrus: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich mehr als diese? Er antwortete ihm: Ja, Herr, du weisst, dass ich dich liebe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Lämmer!
- 21:16 Zum zweiten Mal fragte er ihn: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich? Er antwortete ihm: Ja, Herr, du weisst, dass ich dich liebe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Schafe!

- 21:17 Zum dritten Mal fragte er ihn: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich? Da wurde Petrus traurig, weil Jesus ihn zum dritten Mal gefragt hatte: Hast du mich lieb? Er gab ihm zu Antwort: Herr, du weisst alles; du weisst, dass ich dich lieb habe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Schafe!
- 21:18 Amen, amen, das sage ich dir: Als du noch jung warst, hast du dich selbst gegürtet und konntest gehen, wohin du wolltest. Wenn du aber alt geworden bist, wirst du deine Hände ausstrecken, und ein anderer wird dich gürtet und dich führen, wohin du nicht willst.
- 21:19 Das sagte Jesus, um anzudeuten, durch welchen Tod er Gott verherrlichen würde. Nach diesen Worten sagte er zu ihm: Folge mir nach!]
- Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. - *Lob sei dir Christus.*

Predigt:

Nachdem die Apostel zuerst durch die Sadduzäer ins öffentliche Gefängnis geworfen wurden und von einem Engel befreit wurden, waren die Aposteln nun mit Respekt erneut vor den Hohen Rat geführt worden und wurden erneut verhört. Der Hohepriester, ein Sadduzäer, befürchtete nun, dass die Apostel das Blut Jesu über das Volk bringen könnten. Doch dies liess sich nicht mehr verhindern, denn schliesslich rief das ganze Volk bei der Verurteilung Jesu: "Sein Blut komme über uns und unsere Kinder! (Mt 27,25)" "Petrus und die Apostel antworteten: Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen." Damit warf er ganz direkt den Hohepriestern vor, dass diese eben genau das Gegenteil taten. Petrus verdeutlichte auch, dass es kein Geheimnis war, dass Jesus auferstanden war und er sagte: "Zeugen dieser Ereignisse sind wir und der Heilige Geist, den Gott allen verliehen hat, die ihm gehorchen." Die Hohepriester blieben jedoch verstockt und wollten nun nicht nur das Blut Jesu über sich bringen, wie sie es bereits getan hatten, sondern auch das der Apostel, indem sie diese ebenso töten wollten. Die sadduzäischen Hohepriester wollten die Apostel in ihrer Verstocktheit ermorden lassen, die wiederum vor Gericht standen. Der Pharisäer Gamaliel schildert nun, was die Sadduzäer übersahen. Er zeigte ihnen auf, dass es bereits eine ganze Anzahl Leute gab, die meinten, Berufene Gottes zu sein, doch wurden stets all ihre Gemeinschaften von selbst zerschlagen. Gamaliel

beginnt zu erkennen, dass in all dem, was da geschieht vielleicht doch die Hand Gottes im Spiel ist und rät deshalb: "Lasst von diesen Männern ab, und gebt sie frei; denn wenn dieses Vorhaben oder dieses Werk von Menschen stammt, wird es zerstört werden; stammt es aber von Gott, so könnt ihr sie nicht vernichten; sonst werdet ihr noch als Kämpfer gegen Gott dastehen." Seinem Vorschlag wurde zugestimmt. Doch diese Zustimmung beinhaltete eine prophylaktische Auspeitschung der Apostel und ein erneutes Verbot, zu predigen. Somit zeigten sie sich dennoch als Kämpfer gegen Gott. "Die Apostel aber gingen weg vom Hohen Rat und freuten sich, dass sie gewürdigt worden waren, für seinen Namen Schmach zu erleiden" und predigten weiter. Was hier geschieht, das ist etwas, das wahren Glauben bezeugt. Wer von uns freut sich, wenn er geschmäht wird, nur weil er einfach nur Katholisch ist?

In der Offenbarung hörten wir das Lob auf das Lamm. Jetzt, nachdem Jesus über den Tod und den Stolz Satans gesiegt hat, treten zu der Schöpfung und den 24 Priestern die Himmlischen Engelscharen hinzu. Wenn wir diese Zahl wörtlich nehmen wollten, wären es $10'000 \times 10'000 \times 1'000 \times 1'000 = 100'000'000'000'000$ (100 Billionen). Es ist nicht langweilige Kirche mit leeren Bänken. Hier kommt Fülle zum Ausdruck, wahrer Reichtum. Jesus hat noch nicht empfangen; er wird jedoch würdig erklärt, zu empfangen. Was soll er jedoch empfangen? Es ist Macht und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre, Verherrlichung und Lobpreis. Wodurch

empfängt Jesus all das? Durch all die, welche ihm auf seinem Weg auf der Erde folgen und die Wahrheit, die er selber ist, tun. Mit anderen Worten: durch das Wirken seines Leibes auf Erden, der Kirche. Nun scheinen auch alle Lebewesen des Meeres und der Erde in den Lob einzustimmen. Johannes sieht sie aber nicht, er hört sie nur. Warum dies? Sie sind vertreten durch die vier Lebewesen, die dieses Lob bestätigen. Dann hören wir die Bestätigung der vier Lebewesen zum Lob der Schöpfung durch ihr Amen. Dieses Amen hörten wir bereits von Christus bei seiner Vorstellung im Brief an Laodizea. Die Priester beten nun wiederum an und bringen so auch dieses Lob vor Gott. In gewisser Weise begegnen uns somit hier die Gemeinden wieder. Ephesus sagt, kehre zurück zur ersten Liebe der Gemeinde der Apostelgeschichte. Die Liebe ist der Heilige Geist. Und es endet schliesslich im Amen von Laodizea. Dann geschieht ein Zeitsprung. Bislang befanden wir uns aus der Warte des Johannes in der Vergangenheit, in dieser Vision. Es wurde gezeigt, dass Christus gesiegt hat und die Kirche, die sein Leib ist, die Herrschaft als vermeintlich Schwache beginnt. Ab dem nächsten Kapitel wird nun geschildert, wie diese "Machtübernahme" durch die Kirche vonstattengeht, die eben weltlich schwach ist. Es wird sich weisen, dass sie als Leib Christi im Grossen und Ganzen denselben Weg zu gehen hat, den Christus auf Erden ging: völlige Selbstaufgabe und Kreuzigung. Nun wird aufgezeigt werden, welche Begleitumstände das Offenbarwerden Gottes durch das Brechen der Siegel in und auf der Welt mit sich

bringt. Vergessen wir nicht: der Kampf der Kirche geht immer noch gegen Satan, der sich die Welt unterworfen hat. Satan wird daher alles unternehmen, diese Kirche zu zerstören, ohne Rücksicht auf Verluste derer, die ihm ergeben sind.

Im Evangelium begegnet uns ein Petrus, der menschlicher kaum sein könnte. Jesus liess ihnen am Ostermorgen ausrichten, sie sollen nach Galiläa gehen und er werde sie dort erwarten. Nun sind die Jünger offenbar in Galiläa und tun, was sie können. Sie gehen fischen. Zuerst ist da die Tatsache, dass Petrus Jesus nicht erkannte. Dann die Merkwürdigkeit, auf der rechten Seite des Bootes die Netze auszuwerfen und nicht auf der linken Seite. Man ist heute fast versucht, dies kirchenpolitisch zu deuten. Wer auf der linken Seite fischt, bekommt die Kirche nicht voll. Wer auf der rechten Seite fischt, der hat die Kirche voll. Dann ist da auch noch die merkwürdige Zahl von 153 grossen Fischen. Es gibt bis heute schlicht keine Erklärung für diese Zahl, die wirklich stichhaltig wäre. Doch dann ist da noch das Detail, dass Petrus all diese Arbeit auf einem nicht gerade grossen See in Ufernähe splitternackt ausführte und es niemanden zu stören schien. Erst, als Johannes zu Petrus sagte, es ist der Herr, sprang er in den See und gürtete sich das Obergewand um, weil er nackt war. All dies scheint Johannes in seinem Evangelium jedoch nicht wirklich zu interessieren. Für ihn ist viel entscheidender, dass es nun das dritte Mal war, dass Jesus den Aposteln erschien. Das erste Mal am Osterabend ohne Thomas, das zweite Mal

eine Woche später und nun inzwischen in Galiläa zum dritten Mal. Doch warum berichtet uns Johannes in dieser blumigen Weise von all den Details? Fischfang, nackter Papst, Kohlefeuer, Essen etc.? Es ist eine der letzten Lehren, die Jesus seinen Aposteln beibringt. Vor der Kreuzigung sagte er einmal: "Niemand, der seine Hand an den Pflug legt und zurückschaut auf das, was hinter ihm liegt, ist tauglich für das Reich Gottes. (Lk 9,62)" Nun tun die Apostel jedoch genau das, in der Trauer und der Phase der Verwirrtheit über den Kreuzestod und die Auferstehung Jesu. Keiner soll glauben, nur weil Jesus von den Toten erstanden ist, sei die Verarbeitung und die Bewältigung der Kreuzigung belanglos und leicht gewesen. Jesus kennt die menschlichen Schwächen seiner Apostel und genau das ist es, was in einer Zeit des Schockes und der Verwirrtheit zum Vorschein kommt. Nackt fischen und zurückzublicken, jedoch mit der Hand am Pflug. Das betrifft jedoch nicht nur Petrus, sondern alle Apostel. Johannes schildert uns genau diese Lehre. Erst nach Pfingsten werden die Apostel die Kraft haben, nicht mehr zurückzuschauen. In dieser Situation der Schwäche ereignet sich etwas ganz Besonderes: die Beauftragung des Simon Barjona zum ersten Papst. Der Evangelist Johannes hat auch hier wieder die Worte vollkommen gewählt. Er schreibt, dass Jesus zu Simon Petrus sprach. Das bedeutet, zur Person des Simon und gleichzeitig zum Amtsinhaber und nicht zu Simon Barjona. Dadurch schliesst der Evangelist jedes Missverständnis von vorneherein aus: Simon hatte das Amt des Petrus inne. Doch

dann geschieht etwas ganz Spezielles. Wie Jesus bereits, die Kompetenzen des Amtes bekanntgab, nämlich zu lösen und zu binden, so stellt er nun die drei Anforderungen an den Papst klar: Die Liebe zu Jesus, und das nicht nur einmal, sondern dreimal. Wie um anzudeuten, was diese Liebe kosten wird, beauftragt Jesus entsprechend. Nach der ersten "Liebeserklärung" soll er die Lämmer weiden. Nun, um liebevolle kleine gehorsame Lämmer zu weiden, braucht es nur einen "Teil" von Liebe. Um jedoch erwachsene und manchmal eigenwillige Schafe zu weiden, braucht es doppelt so viel Liebe, wie für zarte gehorsame Lämmer. Darum fragt Jesus drei Mal dasselbe. Simon dürfte es in diesem Augenblick nicht recht bewusst gewesen sein, was dieses Amt von ihm noch an Liebe zu Christus abverlangen würde, doch er hatte es erfahren, bis zu seinem eigenen Kreuz auf dem Vatikanischen Hügel. Jesus machte jedoch auch klar, dass das Petrusamt nicht einfach etwas Abgekoppeltes ist. Vielmehr sah er es in Brüderlichkeit mit den Aposteln (vgl. Mt 18,18; Joh 20,19-23). Sie alle gemeinsam sind daher das Lehramt. Nicht die Apostel/Bischöfe ohne Petrus und nicht Petrus ohne die Apostel/Bischöfe, sondern die Apostel/Bischöfe mit Petrus und Petrus mit den Aposteln/Bischöfen. Gerade jedoch Paulus, der Petrus noch ins Angesicht widerstand (vgl. Gal 2,14), erkannte, dass jede Gewalt, auch die geistliche, von Gott kommt und dass den Inhabern dieser Gewalt der nötige Respekt geschuldet wird (vgl. Röm 13,1-4). Amen.

Credo (An Sonn- und Feiertagen):

(P.: Wir sprechen das Apostolische Glaubensbekenntnis.)

A.: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Fürbitten: Zelebrant und Lektor 3:

Lasst uns zu unserem Erlöser Jesus Christus beten. In seiner Auferstehung hat er uns den Weg des Lebens geöffnet:

Herr Jesus Christus, du bist deinen Jüngern erschienen. – Bewahre die Diener deiner Kirche in der Zeit der Krise und des Umbruches vor Resignation und Verzagtheit: Volk: *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Deine Jünger erlebten ihre Erfolglosigkeit. – Tröste, die sich stets erfolglos für das Gute abmühen: Volk: *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Du hast deinen Jüngern den reichen Fischfang beschert. – Sichere den Hungernden ihr Brot und teile allen zu, was sie zum Leben benötigen: Volk: *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Du hast mit deinen Jüngern Mahl gehalten. – Schenke uns sozialen Ausgleich und Frieden: Volk: *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Du gabst dich deinen Jüngern zu erkennen. – Offenbare deine Liebe und Botschaft

denen, die nicht an dich glauben:
Volk: Wir bitten dich, erhöre uns!

Himmlischer Vater, du stärkst unseren
Glauben, damit wir nicht
wankelmütig werden in unserer Zeit.
Sei uns Nahe und schenke uns
Zuversicht durch Christus, unseren
Herrn. - *Amen.*

Opfer:

Das Opfer wird für ... aufgenommen.

Gabenbereitung:

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns das Brot, die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit. Wir bringen dieses Brot vor dein Angesicht, damit es uns das Brot des Lebens werde. Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.

Wie das Wasser sich mit dem Wein verbindet zum heiligen Zeichen, so lasse uns dieser Kelch teilhaben an der Gottheit Christi, der unsere Menschennatur angenommen hat.

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns den Wein, die Frucht des Weinstocks und der menschlichen Arbeit. Wir bringen diesen Kelch vor dein Angesicht, damit er uns der Kelch des Heiles werde. Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.

Herr, wir kommen zu dir mit reumütigem Herzen und demütigem Sinn. Nimm uns an und gib, dass unser Opfer dir gefalle.

Herr, wasche ab meine Schuld, von meinen Sünden mache mich rein.

Gabengebet:

Betet, Brüder und Schwestern, dass mein und euer Opfer Gott, dem allmächtigen Vater, gefalle.

Der Herr nehme das Opfer an aus deinen Händen zum Lob und Ruhm seines Namens, zum Segen für uns und seine ganze heilige Kirche.

Allmächtiger Gott, nimm die Gaben an, die deine Kirche dir in österlicher Freude darbringt. Du hast ihr Grund gegeben zu solchem Jubel, erhalte ihr die Freude bis zur Vollendung.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Präfation:

(Osterzeit III - Christus lebt und tritt beim Vater für uns ein [S. 388])

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.* - Erhebet die Herzen.
- *Wir haben sie beim Herrn.* - Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gott.
- *Das ist würdig und recht.*

In Wahrheit ist es würdig und recht,
dir, Vater, in diesen Tagen freudig zu
danken, da unser Osterlamm
geopfert ist, Jesus Christus.

Er bringt sich dir allezeit für uns dar
und steht vor dir als unser Anwalt.
Denn einmal geopfert, stirbt er nicht
wieder, sondern lebt auf ewig als das
Lamm, das geschlachtet ist.

Durch ihn preisen wir dich in
österlicher Freude und singen mit
den Chören der Engel das Lob deiner
Herrlichkeit:

Sanctus: Gesungen:

Heilig, heilig, heilig Gott, Herr aller Mächte
und Gewalten. Erfüllt sind Himmel und
Erde von deiner Herrlichkeit. Hosanna in
der Höhe. Hochgelobt sei, der da kommt
im Namen des Herrn. Hosanna in der
Höhe.

Hochgebet II:

Ja, du bist heilig, grosser Gott, du bist der Quell aller Heiligkeit.

Darum kommen wir vor dein Angesicht und feiern in Gemeinschaft mit der ganzen Kirche den ersten Tag der Woche als den Tag, an dem Christus von den Toten erstanden ist. Durch ihn, den du zu deiner Rechten erhöht hast, bitten wir dich:

Sende deinen Geist auf diese Gaben herab und heilige sie, damit sie uns werden Leib † und Blut deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus.

Denn am Abend, an dem er ausgeliefert wurde und sich aus freiem Willen dem Leiden unterwarf, nahm er das Brot und sagte dank, brach es, reichte es seinen Jüngern und sprach:

**Nehmet und esset alle davon:
Das ist mein Leib, der für euch
hingegen wird.**

Ebenso nahm er nach dem Mahl den
Kelch, dankte wiederum, reichte ihn
seinen Jüngern und sprach:

**Nehmet und trinket alle daraus:
Das ist der Kelch des neuen und
ewigen Bundes, mein Blut, das
für euch und für viele vergossen
wird zur Vergebung der Sünden.
Tut dies zu meinem Gedächtnis.**

Akklamation:

Geheimnis des Glaubens:
*Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
und deine Auferstehung preisen wir,
bis du kommst in Herrlichkeit.*

Anamnese:

Darum, gütiger Vater, feiern wir das Gedächtnis des Todes und der Auferstehung deines Sohnes und bringen dir so das Brot des Lebens und den Kelch des Heiles (**besonders für ... [ad intentionem]**) dar. Wir danken dir, dass du uns berufen hast, vor die zu stehen und zu dienen. Wir bitten dich: Schenke uns Anteil an Christi Leib und Blut und lass uns eins werden durch den Heiligen Geist.

Gedenke deiner Kirche auf der ganzen Erde und vollende dein Volk in der Liebe, vereint mit unserem Papst ..., unserem Bischof ... und allen Bischöfen, **unserem Oberen ..., mit mir, deinem unwürdigen Knecht, all unseren Priestern und Diakonen und mit allen, die zum Dienst in der Kirche bestellt sind.**

Gedenke aller unserer Brüder und Schwestern, die entschlafen sind in der Hoffnung, dass sie auferstehen Nimm sie und alle, die in deiner Gnade aus dieser Welt geschieden sind, in dein Reich auf, wo sie dich schauen von Angesicht zu Angesicht. Vater, erbarme dich über uns alle, ... damit uns das ewige Leben zuteilwird in der Gemeinschaft mit der seligen Jungfrau und Gottesmutter Maria, ihrem Bräutigam, dem hl. Joseph, mit deinen hll. Aposteln, mit den heiligen Lazarus, Martha und Maria, den Tagesheiligen ... und mit allen, die bei dir Gnade gefunden haben von Anbeginn der Welt, dass wir dich loben und preisen durch deinen Sohn Jesus Christus.

Doxologie:

Durch ihn und mit ihm und in ihm ist dir, Gott, allmächtiger Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes alle Herrlichkeit und Ehre jetzt und in Ewigkeit. *Amen.*

Vater unser:

Lasset uns beten, wie der Herr uns das Beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in [die] Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.*

Erlöse uns, Herr, allmächtiger Vater, von allem Bösen und gib Frieden in unseren Tagen. Komm uns zu Hilfe mit deinem Erbarmen und bewahre uns vor Verwirrung und Sünde, damit wir voll Zuversicht das Kommen unseres Erlösers Jesus Christus erwarten.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

(* Es ist die Stunde der Versuchung am Ende der Tage gemeint. Wir beten somit, Gott möge uns nicht in diese Zeit der Trübsal führen, sondern uns zuvor von dem Bösen erlösen. vgl. Offb 3,10)

Friedensgruss:

Wie Petrus wollen wir den Herrn lieben um an ihm Anteil zu haben:

Herr Jesus Christus, schau nicht auf unsere Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche und schenke ihr nach deinem Willen Einheit und Frieden.

Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

~~So geben auch wir einander ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.~~

Das Sakrament des Leibes und Blutes Christi schenke uns ewiges Leben.

Agnus Dei: (Lied oder...)

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: gib uns deinen Frieden.*

Herr Jesus Christus, der Empfang deines Leibes und Blutes bringe mir nicht Gericht und Verdammnis, sondern Segen und Heil.

Kommunion:

Seht das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt. Herr, *ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.*

Kommunionvers:

Selig, die den Herrn erkennen können, wenn er kommt zum ewigen Hochzeitsmahl.

Der Leib Christi schenke mir das ewige Leben (und Anteil am himmlischen Hochzeitsmahl).

Das Blut Christi schenke mir das ewige Leben (und Anteil am himmlischen Hochzeitsmahl), es wasche mich rein von aller Sünde und Schuld und das Wasser aus Christi Seite rechtfertige mich.

So tauche ich ein in diesen Kelch des Blutes Christi alle, für die ich diese Messe feiere ..., alle armen Seelen, all unsere Wohltäter und Freunde, all unsere Widersacher und Feinde, alle, gegen die wir uns versündigt haben und alle, die sich gegen uns versündigt haben und Lass keine dieser Seelen verloren gehen.

Kommunionausteilung:

Was wir mit dem Munde empfangen haben, Herr, das lass uns mit reinem Herzen aufnehmen, und diese zeitliche Speise werde uns zur Arznei der Unsterblichkeit.

Schlussgebet:

Es steht geschrieben: Der Messias wird leiden und am dritten Tag von den Toten auferstehen, und in seinem Namen wird man allen Völkern, angefangen in Jerusalem, verkünden, sie sollen umkehren, damit ihre Sünden vergeben werden. Halleluja! (Lk 24,46-47)

So lasset uns beten:

Ewiger Gott, du hast uns durch die Ostergeheimnisse erneuert. Wende dich uns voll Güte zu und bleibe bei uns mit deiner Huld, bis wir mit verklärtem Leib zum unvergänglichen Leben auferstehen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn

und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Mitteilungen: Verdankungen etc.

Schlusslied: Lied:

Segen:

Wir sind Kinder Gottes. Unsere Vollendung erwarten wir daher auch von Gott.

Im Anfang war der Logos, das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Das Wort Gottes ist in Jesus Christus Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt, und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit. (Joh 1,1.14)

Darum beten wir:

Mein Herr und mein Gott, nimm alles von mir, was mich hindert zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, gib alles mir, was mich führet zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen Dir.

Dazu segne, behüte und stärke euch der Allmächtige Gott, der Vater, und der Sohn † und der Heilige Geist.
Amen.

Entlassung:

Gehet hin in Frieden. - *Dank sei Gott dem Herrn.*

Auszug: Orgel:

